

# Putin und SPD nehmen Deutschland in die Klemme

*Fritz W. Peter, 2.8.07*

Fangen wir mit der SPD an: Deren Maschinenstürmerei gegen die Nutzung der Kernenergie verringert die Möglichkeit, einen Energiemix zu definieren, der die Abhängigkeit von russischem Öl u. Gas in vertretbareren Grenzen halten könnte. Dass die wirtschaftliche Abhängigkeit auch eine politische ist, wurde in der Zeit Schröders demonstriert und schimmert auch bei Steinmeier durch. Dessen milde Reaktion auf die Aufkündigung des KSE-Vertrags durch Putin ist ein deutlicher Beleg für die „Leisetreterei und Liebdienererei“ gegenüber der revisionistischen Politik des Kreml. Gut, dass einzelne Politiker der Regierungskoalition den Mut hatten, es in diesen Worten – gegen geltende political correctness – dann doch so deutlich zu kritisieren.

Schröders Verhalten wird man kaum noch kommentieren müssen. Er hält sich ja stramm und vergnügt an der Seite desjenigen Akteurs, der Russlands Zukunft lupenrein frei halten möchte von jeder zivilgesellschaftlichen Kontrolle. Wofür die Sozialdemokratie seit ihren Anfängen kämpfte, nämlich politische Emanzipation und „tatsächliche Demokratie“, war und ist Schröder nur ein Basta wert. [Ausführlicher Kommentar in anliegend genannten Beiträgen.]

Die drohende Sperrung der Energielieferungen Russlands an Weißrussland (am morgigen Freitag), die in jedem Fall Beeinträchtigungen der Lieferungen an EU-Länder zur Folge haben werden, wird obendrein als Argument herhalten müssen, dass der Bau der Pipeline durch die Ostsee „unvermeidlich“ sei. So glauben die Kreml-Strategen und deren Liebdiener bei uns, das Projekt definitiv festzurren und forciert realisieren zu können – gegen jede Vernunft, denn ökologische, aber vor allem politische Gründe sprechen klar dagegen. Der Kreml würde Ostmitteleuropa und das „Alte Europa“ deutlich besser gegeneinander ausspielen können, der rüde Ton aus dem Kreml würde noch ungebremsster, martialischer auf unsere Öffentlichkeiten einprasseln und die internationale Politik belasten. Unsere SPD wird freilich dennoch auf diese Karte setzen wollen und die Spielkarte eines vernünftigen deutschen Energiemix unter Einschluss der Atomenergie wegdrücken. Durch doppelt falsche Politik wird Deutschland folglich „dank“ des Regierungspartners SPD in die Zange genommen. Ob ein Kurt Schumacher, Friedrich Ebert, Willy Brandt wohl gleiches „Niveau“ gezeigt hätten? -- Aber wir sind ja schließlich in einer Zeit von Beck, Nahles, Heil und Gabriel.

Der heilige Krieg der SPD gegen die weitere sinnvolle Nutzung der Kernenergie ist ausschließlich ideologisch motiviert – die Partei ist in Vorstellungen der siebziger und achtziger Jahre stecken geblieben. Zur Verhinderung deutscher Kerntechnik (obwohl sicherer als die der Konkurrenz in den meisten Staaten) kommt der SPD die Ostsee-Pipeline gut zu Pass – leider ein Affront für ganz Osteuropa und ein locker in Kauf genommener Schlag gegen den Integrationsprozess bzw. die innere Entwicklung der EU.

## **Nur ein scheinbarer Nebenaspekt:**

Was die angesprochene Schröder-Verehrung angeht, so lieferte Sigmar Gabriel dafür Anfang der Woche einen Beleg – ähnlich wie Peter Struck dies periodisch zu tun pflegt. Das „Machtwort“ fasziniert offenbar beide; sie fordern es (verbal) von Merkel und verweisen auf Schröder. Vielleicht macht ja die Organisationskultur der SPD das Machtwort in den eigenen Reihen erforderlich – wie schon bei Wehner oder Schmidt (oder Möchte-gern-Nachahmer Schröder) oder Beck. Matthias Platzeck hatte so gesehen keine Chance. Die Koalitionspartei der SPD, deren Vorsitzende von Gabriel soeben kritisiert wurde, verfügt über etwas andere mentale Strukturen – wohl auch, weil es sich um eine *bürgerliche* Partei handelt. Dafür ausdrücklichen Dank an die CDU und ihre Vorsitzende.

Die *Sicherheitskultur* der SPD sollte möglicherweise verbessert werden, analog derjenigen *einzelner* AKWs! Denn dann wären „Machtworte“ nicht ein ständiges autoritäres Erfordernis im Eltern-Kind- und oben-unten-Stil. Allerdings könnten die Anhänger atavistischer (autoritär diktierender statt argumentativer) Umgangsformen sich dann nicht mehr so schön profilieren. –

Beiträge zur Bewertung der SPD-Positionen:

### **Gerd Schröder im Morgenland: Doktorhütchen für kleine Köpfe**

[Seine unernsten Darbietungen machen Schröder heiter und uns auch.]

[www.wadinet.de/news/dokus/1799\\_Gerd-Schroeder-im-Morgenland.pdf](http://www.wadinet.de/news/dokus/1799_Gerd-Schroeder-im-Morgenland.pdf)

Peter, Juni 2007 (12 S.)

### **Gas- u. Interessenverkäufer Schröder „Ich weiß, wo ich herkomme!“**

[www.wadinet.de/news/dokus/1799\\_Gerd-Schroeder-im-Morgenland.pdf](http://www.wadinet.de/news/dokus/1799_Gerd-Schroeder-im-Morgenland.pdf)

Peter, Mai 2007 (6 S.)

### **Die SPD und ihr Personal: Politischer Humor zum Weinen**

[www.wadinet.de/news/dokus/1508\\_Politischer-Humor-zum-Weinen.pdf](http://www.wadinet.de/news/dokus/1508_Politischer-Humor-zum-Weinen.pdf)

Peter, April 2007 (8 S.)

### **Eine notwendige Glosse: Strategische Partnerschaft mit Taliban?**

[Kurt Beck berät afgh. Regierung und deren Gegner in Sicherheitsfragen]

[www.wadinet.de/news/dokus/1511\\_StrategPartnerschaft-mit-Taliban.pdf](http://www.wadinet.de/news/dokus/1511_StrategPartnerschaft-mit-Taliban.pdf)

Peter, April 2007 (12 S.)

### **Ende der Flegeljahre in der deutschen Politik**

[zur außenpolitischen Bilanz der rotgrünen Regierung]

[www.wadinet.de/news/dokus/Ende-der-Flegeljahre.pdf](http://www.wadinet.de/news/dokus/Ende-der-Flegeljahre.pdf)

Peter, Okt. 2005 (18 S.)

### **Schröder, Chirac: Re-Nationalisierung der Politik**

[eine Politik der europ. u. transatlantischen Spaltung]

[www.wadinet.de/news/dokus/Das\\_Alte\\_Europa.pdf](http://www.wadinet.de/news/dokus/Das_Alte_Europa.pdf)

Peter, Okt. 2004 (36 S.)

Auf weitere Beiträge wird in o.g. Texten hingewiesen. Vorliegender Text unter [www.wadinet.de/news/dokus/1888\\_SPD-bringt-Deutschland-in-die-Klemme.pdf](http://www.wadinet.de/news/dokus/1888_SPD-bringt-Deutschland-in-die-Klemme.pdf)